

Zitat des Tages

„Es besteht keine Gefahr für die Notarztstandorte in Isny und Leutkirch.“

Notarztkoordinator Wolfgang Dieing zu entsprechenden Zweifeln, die nach einer Gemeinderatsitzung in Isny aufgetaucht waren. **SEITE 17**

Autos stoßen zusammen

LEUTKIRCH (sz) - Auf der Landesstraße 319 zwischen Leutkirch und Tautenhofen sind am Mittwoch gegen 16.45 Uhr zwei Autos zusammengestoßen. Ein Autofahrer fuhr laut Polizeibericht von der Einfahrt Zollhaus kommend in die L 319 ein, ohne die Vorfahrt eines dort fahrenden Autofahrers zu beachten. Beim Zusammenstoß wurden beide Autofahrer leicht verletzt. Eine medizinische Erstversorgung an der Unfallstelle war nicht erforderlich. Es entstanden 10 000 Euro Sachschaden.

TC Leutkirch lädt zu Versammlung

LEUTKIRCH (sz) - Die Hauptversammlung des Tennisclubs (TC) Leutkirch ist am Freitag, 27. Februar, um 18.30 Uhr im Hotel Post. Auf der Tagesordnung stehen folgende Punkte: Begrüßung und Feststellung der Beschlussfähigkeit der Versammlung durch den Vorsitzenden, Entlastung des vorherigen Vorsitzenden des Tennisclubs, Rechenschaftsbericht des Vorstands, Bericht des Schatzmeisters, Bericht der Kassenprüfer und Entlastung des Schatzmeisters, Bericht des Sportwarts, Bericht der Jugendwartin, Entlastung des Vorstands, Vorstellung der Neufassung der Satzung, Abstimmung über neue Satzung, Neuwahl des Vorstands und der Kassenprüfer, Genehmigung des Vorschlags für das neue Geschäftsjahr, Anträge und Sonstiges. Anträge müssen bis Freitag, 13. Februar, schriftlich beim Vorstand eingereicht werden. Die Neufassung der Satzung liegt zur Einsichtnahme in der Gaststätte der Tennishalle aus.



Raphael Notz FOTO: ARC

„Die Dokumentationspflicht schluckt viel Zeit“

Leutkircher Wirt, Taxifahrer und Frisörin äußern sich zum neuen Mindestlohn-Gesetz

Von Carolin Steppat

LEUTKIRCH - Seit 1. Januar beträgt der gesetzliche Mindestlohn 8,50 Euro pro Stunde. Für die Leutkircher Unternehmer hat diese Gesetzesänderung kurzfristig keine Auswirkungen, weil das Lohnniveau in der Region schon vorher hoch war, wie eine Umfrage ergeben hat. Jedoch erhöht sich der Arbeitsaufwand für die Unternehmer immens. Höhere Preise könnten die Folge sein.

Raphael Notz, Vorsitzender der Leutkircher Wirte und Betreiber des Blauen Affen und der Goldenen Krone, sieht das Thema kontrovers: „Der Mindestlohn war im Allgäu für uns Gastronomen noch nie ein Thema, weil sowieso schon alle mehr bezahlt haben. Ärgerlich ist aber die Dokumentationspflicht, die wir jetzt einführen müssen. Die schluckt einfach sehr viel Zeit.“

Von dieser Dokumentationspflicht sind vor allem Branchen betroffen, die als anfällig für Schwarzarbeit gelten. Dazu gehören etwa das Gastronomie- und das Personenbeförderungsgewerbe. Dokumentiert werden müssen Beginn, Ende und Dauer der täglichen Arbeitszeit. Die Aufzeichnungen müssen mindestens zwei Jahre lang aufbewahrt und auf Verlangen dem Zoll zur Kontrolle vorgelegt werden.

Diese Maßnahme soll verhindern, dass Mitarbeiter zeitweise schwarz beschäftigt werden, um den Mindestlohn zu umgehen. Der



Ulrike Fessler vom Leutkircher Salon Ulrike Fessler Team bezahlt ihre Angestellten schon immer über dem Mindestlohn. SZ-FOTO: TERESA WINTER

zusätzliche Aufwand könnte durchaus, so Notz, zu höheren Preisen führen: „Der Mindestlohn wird sich bei den Preisen nicht sofort auswirken. Aber langfristig wird man es bemerken, weil die Selbstständigen wieder mehr Arbeit im Büro haben und dafür unter Umständen zusätzliche Mitarbeiter einstellen müssen.“

Genau das betrifft wiederum Steffen Böhm, Inhaber des Leutkircher Unternehmens Taxi Böhm: „Ich kann in einem kleinen Betrieb nicht extra jemanden dafür einstellen. Das bleibt dann alles am Chef hängen oder am Buchhaltungspersonal.“

Er begrüßt deshalb die Forderung der CDU, dass die Bürokratie für kleine Unternehmen beim Thema Mindestlohn reduziert werden soll. Vom Mindestlohn selbst ist das Unternehmen durchaus betroffen:

„Wir haben viele geringfügig Beschäftigte. Für sozialversicherungspflichtige Angestellte ist der Mindestlohn ja ein Bruttolohn. Aber im geringfügigen Bereich müssen 8,50 Euro netto ausbezahlt werden. Und das merken wir.“

Auch die Preise für Taxifahrten seien deshalb gestiegen. Diese werden jedoch nicht vom Taxiunternehmen, sondern vom Landratsamt für den jeweiligen Landkreis festgelegt. Böhm: „Das Landratsamt hat die Preise bereits um etwa 20 Prozent erhöht. Und das ist verbindlich für alle Taxiunter-

nehmen im Landkreis.“ Ulrike Fessler vom Leutkircher Salon Ulrike Fessler Team stört sich auch eher an der Dokumentationspflicht als am eigentlichen Mindestlohn.

Fessler: „Wir haben schon immer über dem Mindestlohn bezahlt. Aber die Dokumentationspflicht ist eine schwierige Sache. Ein Friseur kann ja nicht einfach mittendrin aufhören, nur weil Feierabend ist.“ Früher habe man ohne Probleme eine Viertelstunde länger bleiben können. Nun müsse man als Chef streng darauf achten, dass die Mitarbeiter pünkt-

lich aufhören. „Da muss man ganz genau sein.“ Wer der Dokumentationspflicht nämlich nicht nachkommt, kann immerhin mit Bußgeldern bis zu 30 000 Euro bestraft werden.

Raphael Notz weist außerdem auf einen ganz anderen Aspekt des Mindestlohngesetzes hin: „Ich bin mir sicher, wenn der Mindestlohn für die Gastronomen selber gelten würde, gäbe es einen Erdrutsch in der Branche. Ein Gastronom arbeitet 60 bis 70 Stunden in der Woche. Dann muss man noch die Kosten für die Krankenversicherung und die anderen Nebenkosten einrechnen.“ Notz' Fazit, das sich durchaus auf andere Branchen übertragen lässt, ist ernüchternd: „Am Ende verdienen die meisten Gastronomen weniger als die 8,50 Euro pro Stunde, die sie ihren Angestellten bezahlen müssen.“

„Der Mindestlohn war im Allgäu für uns Gastronomen noch nie ein Thema, weil sowieso schon alle mehr bezahlt haben.“

Raphael Notz, Vorsitzender der Leutkircher Wirte und Betreiber des Blauen Affen

Tierschutzverein investiert in neue Quarantänestation

Kosten belaufen sich auf 1700 Euro – Weitere Ausgaben stehen an

LEUTKIRCH (gs) - Neben Ausgaben in Höhe von 8000 Euro für ein neues Freigehege sowie geschätzten Kosten für die Erneuerung einer Heizung in Höhe von mittlerweile 16 000 bis 18 000 Euro, hat der Leutkircher Tierschutzverein erneut 1700 Euro in eine neue Quarantänestation investiert.

Notwendig wurde die Erneuerung der Quarantänestation, weil die alte Station einst aus Kostengründen nur als Provisorium eingerichtet wurde. Künftig stehen vier neue Boxen zur Verfügung, in denen Neuankommlinge bis zur Tierarztuntersuchung beherbergt werden können. Eine Einrichtung, die zwingend vom Veterinäramt vorgeschrieben ist und einige Bedingungen an die Helfer und Helferinnen der Station in Sachen Hygiene stellt. Ganz genau müssen dort zum Wohle der Vierbeiner Regeln eingehalten werden, die übersichtlich am Eingang der Türe zur Quarantänestation aushängen.

Gastherme statt Elektroheizung

Und auch die nächsten Kosten stehen bereits an. So muss der Verein demnächst aus wirtschaftlichen Gründen mit Ausgaben in Höhe von 16 000 bis 18 000 Euro für den Austausch einer neuen Gastherme, gegen eine alte, energiefressende Elektroheizung rechnen. „Wir bezahlen dann statt 2500 Euro nur noch etwa 800 Euro an Energiekosten im Jahr. Mit dem Einbau der Gastherme ver-

ringern sich die Energiekosten von derzeit 25 Cent pro Kilowattstunde auf etwa acht bis neun Cent“, sagt Bernd Breyer, der für die Finanzen des Vereins zuständig ist.

Keine einfache Aufgabe für den Verein, doch die hohen Ausgaben sowie die vielen Bemühungen sämtlicher Vereinsmitglieder haben sich gelohnt. So konnten im Jahr 2014 etwa 60 Katzen vermittelt werden. Im Vorjahr waren es sogar etwa 80 Kat-

zen. „Zum Glück gibt es immer wieder Menschen, die unseren Katzen ein neues zu Hause geben“, sagt Helmut Engelhardt, Vorsitzender des Leutkircher Tierschutzvereins.

Um die hohen Kosten stemmen zu können, gibt es am 28. März eine Benefizveranstaltung mit „Bliems Bunter Bühne“ und dem Showensemble „Joy of Voice“ in der Leutkircher Festhalle. Schirmherr der Veranstaltung ist Franz X. Buchner. Au-

ßerdem hofft der Verein weiter auf Spenden.

Karten für die Veranstaltung am 28. März sind in der Touristinfo sowie bei „SchnickSchnack“ in der Marktstraße 9, im Vorverkauf zum Preis von 13 und an der Abendkasse für 15 Euro erhältlich. Der gesamte Erlös kommt dem Tierschutzverein zugute.



Der Vorsitzende des Leutkircher Tierschutzvereins, Helmut Engelhardt (links) sowie Bernd Breyer (Kassier des Vereins) bauen im Unterzeilerweg 2 eine neue Quarantänestation ein. FOTO: GISELA SGIER

ANZEIGE

UMBAU-RÄUMUNGSVERKAUF
KÜRSCHNER MAYER - WANGEN

Grüß Gott!

Außergewöhnliche Zustellung

Einer meiner Bekannten benutzt gerne die Floskel „so sicher wie die Zeitung kommt“. Das dies manchmal auf außergewöhnliche Weise geschieht, konnte ich heute morgen feststellen. Aufgrund der schneeglatten Straßen lernte ich die Wiesen des Allgäus auf meinem Weg in die Redaktion etwas näher kennen. Und so steckte mein Flitzer abseits des Asphalt ziemlich tief in der weißen Pracht. Der Landwirt, dem die Wiese gehört, kam vorbei und befreite mich mit seinem Traktor. Ich hatte schon den Zehn-Euro-Schein gezückt, um ihm ein Vesper für seine Dienste zu bezahlen. Doch er winkte ab. Als er die heutige Ausgabe unserer Zeitung auf meinem Beifahrersitz entdeckte, fragte er, ob ich sie schon gelesen habe. Ich nickte und reichte ihm das Blatt. „Normalerweise lese ich die immer in der Frühstückspause, aber heut' früh war sie wahrscheinlich wegen des Wetters noch nicht da.“ Als ich weiterfuhr, dachte ich an meinen Bekannten. Ja, die Zeitung kommt immer. Manchmal auf seltsame Art und Weise. (dkd)

Elobau zählt zu den besten Arbeitgebern Deutschlands

LEUTKIRCH (sz) - Das Leutkircher Unternehmen Elobau zählt zu den besten Arbeitgebern Deutschlands. Die Auszeichnung gab es vom Focus Magazin aufgrund einer bundesweiten Umfrage unter 70 000 Arbeitnehmern. In der Kategorie „Elektrotechnik und Elektronik, Medizinische Geräte“ belegte Elobau den fünften Platz von insgesamt 53 Unternehmen. Geschäftsführer Michael Hetzer zeigte sich sehr erfreut über das Abschneiden seines Unternehmens. „Wir wurden selbst von dieser Auszeichnung überrascht, da wir nicht aktiv an einer Befragung teilgenommen hatten“, so Hetzer. „Wir freuen uns natürlich sehr, dass unsere Personalpolitik der letzten Jahre Früchte trägt. Nicht zuletzt, weil sich gerade im ländlichen Raum verstärkt der Rückgang an qualifiziertem Fachpersonal bemerkbar machen wird.“ Das Magazin Focus führte seine Umfrage mit Unterstützung des beruflichen Online-Netzwerks Xing sowie Kununu, dem größten deutschsprachigen Arbeitgeberbewertungsportal deutschlandweit durch.